



Militarischer Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande monatlich 1.76 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Circulation Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Baden-Baden. — Postamt: Enztalbote Wildbad & Co., Wildbad; Verleger: Hermann Gumboldt, Filiale Wildbad. — Postfach Nr. 201 74 Stuttgart.
Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Beleg Monatspreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamezeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenstellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schlag der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konkursfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Rückgewährung weg.
Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Sch., Wilhelmstraße 84, Telefon 479. — Anzeigen: Hans Bollmer.

Nummer 254

Genruf 479

Freitag den 30. Oktober 1931

Genruf 479

66. Jahrgang.

Eröffnung des Wirtschaftsbeirats

Berlin, 29. Okt. Die Wirtschaftsverhandlungen, die die ganzen nächsten Wochen ausfüllen werden, wurden heute vormittag 11 Uhr durch den Reichspräsidenten eröffnet. Die Verhandlungen finden im Saal im ersten Stockwerk statt. An der ersten Sitzung nahmen heute außer dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler sämtliche Reichsminister, Reichsbankpräsident Dr. Luther und die Mitglieder des Wirtschaftsbeirats teil.

Reichspräsident v. Hindenburg begrüßte die Herren mit einer Ansprache. Er dankte ihnen für ihre Bereitwilligkeit zur Mitarbeit. Die schwere Krise erfülle alle Schichten mit banger Sorge und erschüttere die Zuversicht in die Erhaltung der Grundlagen unserer Volkswirtschaft. Im Bewußtsein seiner großen Verantwortung habe er einen besonderen und außergewöhnlichen Weg beschritten und nach den Vorschlägen der Reichsregierung den Wirtschaftsbeirat berufen, der der Reichsregierung einen Weg zu finden helfen soll, auf dem die wirtschaftliche und soziale Not des deutschen Volkes zum Besseren gewendet werden soll. Er erwarte, daß der Beirat sich von dem unbegleiteten Willen befehlen lasse, aus eigener Kraft Deutschlands heraus von unserem Volk abzuwenden, was eigenes Handeln nur irgend abzuwenden vermöge. Nur so werde eine Grundlage geschaffen für die notwendigen internationalen Bemühungen zur Lösung der gesamten Weltkrise. Die Aufgabe könne nur bei richtiger Wertung der wirtschaftlichen Kräfte und in gerechter Abwägung widerstreitender Interessen gelöst werden. Er erhoffe von dieser Zusammenarbeit einen Ausgleich wirtschaftlicher und sozialpolitischer Gegensätze und eine Besserung der deutschen Wirtschaftslage. Deshalb müsse jedes einzelne Mitglied des Beirats sich nur der Gesamtheit des deutschen Volkes und dem eigenen Gewissen verantwortlich fühlen und sich innerlich lösen von Gedanken an Gruppeninteressen und an Einzelinteressen. Dann werden die Beratungen den sittlichen Wert und die überzeugende Kraft besitzen, ohne die ein gesundes und lebensstarkes Volk sich nicht führen läßt. Wenn das deutsche Volk durch die wirtschaftlichen und moralischen Wunden und die Gefahren innerer Zerschlagung hindurch zu besserer Zukunft gelangen solle, so sei die Voraussetzung, daß die Führer der Wirtschaft zusammen mit der Reichsregierung einen klaren und zielstrebigen Weg gehen.

Der Reichspräsident eröffnete dann die Sitzung, worauf der Reichskanzler Dr. Brüning in längerer Ausführungen die wirtschaftliche Lage und die zur Besserung der Wirtschaftslage in Frage kommenden Möglichkeiten darlegte. Ergänzend sprachen noch Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold und Reichsbankpräsident Dr. Luther. Alsdann begann die allgemeine Aussprache.

Am Mittag wurde ein Paule gemacht und die Aussprache nachmittags 5 Uhr fortgesetzt.

Zur Eröffnungssitzung waren alle Mitglieder erschienen mit Ausnahme des erkrankten Gewerkschaftsführers Jahn, des früheren Reichskanzlers Dr. Cuno, der von einer Amerika-Reise noch nicht zurückgekehrt ist, und des Bankdirektors Reinhardt, dessen Mandat zunächst ruht. Man hofft, daß die allgemeine Aussprache bis Freitag mittag zum Abschluß gebracht werden könne, so daß dann die drei Ausschüsse eingesetzt werden, und zwar je einer für die Zinsfrage, für die Lohn- und Tariffrage und für die Preisbildung. Im Lauf der nächsten Woche soll dann der gesamte Beirat wieder zusammentreten, um die Vorschläge der Ausschüsse entgegenzunehmen. Nach dem Abschluß der allgemeinen Aussprache wird der Kanzler die Leitung der Verhandlungen übernehmen; die Leitung der Ausschularbeiten liegt in den Händen Warmbolds.

Mittrauen der Gewerkschaften gegen den Wirtschaftsbeirat

Berlin, 29. Okt. Wie B. d. Z. mitteilt, sehen die Gewerkschaften den Arbeiten des Wirtschaftsbeirats mit einer gewissen Sorge entgegen, weil der Wirtschaftsbeirat mit 25 Mitgliedern zu umfangreich sei und die Arbeitnehmer zu schwach vertreten seien, nämlich mit sechs Mitgliedern. Von den einzusetzenden Ausschüssen könnte derjenige für die Lohnfrage insofern der Arbeitgebern gegenüber sehr bald zu weiteren Kürzungsbeschlüssen kommen, während der Ausschuss für die Preisbildung u.ä. seine Arbeiten erst viel später abschließen könnte. Hier liegt eine wesentliche politische Aufgabe der Reichsregierung, von deren Lösung es abhängt, ob die freien Gewerkschaften, die christlichen und die freiheitlich-nationalen weiterhin bei ihrer bisherigen Haltung zur Regierung Brünning verbleiben können. Die Vertreter der Gewerkschaften besprechen sich heute nochmals gesondert über ihre Stellungnahme.

Tagespiegel

Der Reichsrat hat eine Verordnung zur Verhütung der Einschleppung der San-José-Schildlaus und der Apfelschildlaus genehmigt. Die Verordnung vermehrt die Zahl der überseeischen Länder, aus denen die Einfuhr lebender Pflanzen verboten und die Unterbringung eingeführter Obstsendungen vorgeschrieben ist, um zwei weitere Länder, nämlich Neuseeland und Südafrika.

Dr. Edener hat in Neuyork die Rückreise nach Deutschland angetreten, nachdem er die Werke der Goodyear-Tirepellein-Gesellschaft in Akron besichtigt hat.

Die japanische Regierung will ihre Truppen in der Mandchurei und in die Eisenbahnzone herein erst dann zurückziehen, wenn die chinesisch-japanischen Streitpunkte durch direkte Verhandlungen geregelt seien.

Das Programm Hugenberg

Wiederherstellung der Rentabilität

Berlin, 29. Okt. Der deutschnationale Parteiführer Dr. Hugenberg veröffentlicht unter der Überschrift „Ein Grundgedanke der Rettung“ einen Artikel, in dem er an die Gedankengänge des seinerzeit von den Deutschnationalen vorgeschlagenen Gesetzentwurfs zur Entschuldung der Landwirtschaft erinnert.

In diesem Gesetzentwurf ist gesagt worden, daß eine endgültige Rettung der Landwirtschaft nur in der Wiederherstellung der Rentabilität liegen kann und eine Entschuldung, die nicht mit der Wiederherstellung der Rentabilität verbunden ist, muß nur neue Verschuldung zur Folge haben. Jetzt sei auch die übrige Wirtschaft, statt zu gelenden, von einer vernichtenden Arrentabilität erfaßt worden. Der Grund liegt nicht in der Wirtschaft, sondern in einem ganzen System verderblicher Einwirkungen der Politik auf die Wirtschaft. Die Wirtschaft im ganzen ist heute Gefangener einer schlecht aufgezogenen wirtschaftspolitischen Bürokratie und von ihr abhängig. Sie wird ihre Freiheit, Handlungsfähigkeit und Entwicklungsmöglichkeit erst wieder gewinnen, wenn man dem von den Deutschnationalen im Dezember 1930 aufgeworfenen Problem rücksichtslos ins Auge sieht.

Es ist heute an der Zeit, auf den Entschuldungsvorschlag der Deutschnationalen zurückzugreifen und zu betonen, er gehört in seinen Grundzügen zu den Voraussetzungen jeder Gesundung weit über das Gebiet der Landwirtschaft hinaus. Mit bloßen Zwangsmaßnahmen großen Stils in die Wirtschaft kann man nichts bessern und nichts retten, wenn man den grundsätzlichen Boden nicht verläßt, auf dem die Politik und insbesondere die Wirtschaftspolitik des letzten Jahrzehnts beruht. Wie das englische Volk seinen verhältnismäßig harmlosen Sozialismus zerbrochen hat, so muß Deutschland seinen alles vernichtenden Sozialismus zerbrechen und sich auf den Boden einer gesunden Gesamtpolitik stellen.

Der Währungsverfall, der in etwa zwei Dutzend Ländern eingetreten und in Südamerika am stärksten ist, bewegt sich ungefähr zwischen 10 und 60 v. H. (Dänemark 10 v. H., England etwa 20 v. H., Argentinien 54 v. H., Uruguay 60 v. H.). Der Plan der Reichsregierung für den Wirtschaftsbeirat läuft darauf hinaus, unter Festhaltung der Goldwährung Deutschland zu einem möglichst billigen Land zu machen, jedoch nicht durch Lohn- und Gehaltsenkungen, sondern durch Zwangsberabstimmung der Warenpreise. Dieser Plan ist das direkte Gegenteil des Hugenberg'schen Wirtschaftsplans.

Neue Nachrichten

Hitler bei General Schleicher

Berlin, 29. Okt. Zu den in der Vintspresse umlaufenden Darstellungen über einen Besuch Adolfs Hitlers bei dem General von Schleicher wird aus Kreisen des Reichswehrministeriums richtiggestellt, daß Hitler zweimal bei General von Schleicher gewesen ist, und zwar vor vier Wochen und dann etwa vor einer Woche. Die Unterredungen waren aber nicht etwa geheim, sondern rein die natürliche Natur und erfolgten mit Wissen des Reichswehrministers und der übrigen zuständigen Stellen; außerdem ist auch der preussische Innenminister unterrichtet worden. Der Inhalt dieser beiden Unterredungen war die Frage, ob die nationalsozialistische Partei seit dem Prozeß gegen die Ulmer Reichswehrprofessoren noch Versuche zur politischen Beeinflussung von Reichswehrangehörigen unternommen habe. Das Ergebnis war, daß sowohl von der politischen Leitung der Nationalsozialisten jede solche Beeinflussung grundsätzlich abgelehnt worden ist und daß auch kein Einzelfall von Verlegungsverfuchen in der Reichswehr vorgekommen ist. Hitler betonte außerdem, er würde niemand in der Partei dulden, der sich ungesetzliche Handlungen zuschulden kommen ließe. Die Be-

hauptungen über sonstigen politischen Inhalt der Unterredung sind völlig aus der Luft gegriffen.

Ein unheimlicher Fund Leigton für Sprengstoffattentäter

Berlin, 29. Okt. Bei der Durchsicht des bei den kommunistischen Funktionären beschlagnahmten Materials wurden auch Druckschriften mit Angaben über zur Sprengung vorgesehene Straßen und Eisenbahnbauten vorgefunden. Es handelt sich um zwei starke Bücher, die in mehreren Exemplaren gedruckt sind. Das eine Buch enthält sämtliche Staatsbauten im Gebiet westlich der Elbe, das andere die Bauten östlich der Elbe. Bei der Bezeichnung der einzelnen Gebäude und Brücken ist genau angegeben, ob durch Minenlegen oder durch Stoßgang eine stärkere Wirkung der Sprengung verursacht werden kann.

Die Verhaftungen bei der I. G. Farben

Halle, 29. Okt. Zu den Verhaftungen unter dem Verdacht der Wertpapierfälschung bei der I. G. Farbenindustrie teilt das Polizeipräsidium jetzt mit: Auf Grund vertraulicher Mitteilungen war bekannt geworden, daß Anfang d. J. in Bitterfeld eine geheime Sitzung stattgefunden hatte, in welcher von kommunistischer bzw. NSD. Seite (Revolutionäre Gewerkschaftsopposition) von Angehörigen der I. G. Farbenwerke in Bitterfeld Auskünfte über die in den einzelnen Werken hergestellten Fabrikationserzeugnisse verlangt werden. Der Verdacht liegt nahe, daß diese Auskünfte im Interesse eines fremden Landes (Ruhland) erbeten worden sind. Im Verfolg von Ermittlungen sind (wie bereits gemeldet) vier Personen festgenommen worden, und zwar der Gleisführer Thiele, kommunistischer Kreisratsabgeordneter des Kreises Bitterfeld, der Tischler Jäger, kommunistischer Stadtratsverordneter in Bitterfeld, der Maurer Müller, kommunistischer Gemeindevorsteher in Greppin bei Bitterfeld und der Arbeiter Gruner, Mitglied der NSD. Thiele ist zur Zeit Vorsitzender des Arbeiterrats der I. G. und Betriebsratsmitglied, Jäger und Gruner haben dem Arbeiterrat bis zum Jahr 1930 bzw. 1929 angehört, letzterer als Vorsitzender. Außerdem scheinen noch zwei bereits wegen Hochverrats in Leipzig sitzende Angehörige der NSD. in die Angelegenheit verwickelt zu sein. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.

Strafantrag des Reichswehrministers

Berlin, 29. Okt. Reichswehrminister Erdner hat wegen der von einzelnen Linkszeitungen gegen den Obersten Geyer im Zusammenhang mit dessen Bericht über die Braunschweiger Kundgebung der Nationalsozialisten erhobenen Angriffe und Beschimpfungen Strafantrag gestellt. Erdner hat außerdem den preussischen Minister des Innern, Severing, auf die betreffenden Zeitungen besonders hingewiesen.

Nationale Mittelstandspartei

Leipzig, 29. Okt. Hier fand eine Versammlung von Vertretern aller Wirtschaftsklassen des Mittelstands aus dem ganzen Reiche statt. Die Abstimmung der Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei für das Kabinett und der damit zusammenhängende politische Kuhhandel wurde aufs Schärfste angegriffen und die Gründung einer Partei auf nationaler Grundlage unter dem Namen „Nationale Mittelstandspartei“ beschlossen.

Die Gelsenkirchener Mörder

Gelsenkirchen, 29. Okt. Die Polizei hat fünf kommunistische Funktionäre ermittelt, die an der Ermordung des Polizeioberwachmeisters Niederwerder beteiligt sein sollen. Drei davon sind verhaftet, der Haupttäter ist geflüchtet.

Billiger Rat Lamonts

Neuyork, 29. Okt. Lamont, der Mitinhaber der Weltbank J. P. Morgan in Neuyork, fordert in einem Artikel in der „Saturday Review“ Deutschland auf, im Rahmen des Youngplans den ersten Schritt zu einer Verständigung mit Frankreich über die Reparationen zu tun, bevor die Vereinigten Staaten aufgefordert würden, eine Aenderung der Kriegsschulden vorzunehmen. Man könne nicht erwarten, daß die amerikanische Regierung den ersten Schritt tue und daß das amerikanische Volk Deutschland weitere Anleihen gebe, um seine Tribute zu zahlen — das sei bereits genügend geschehen —, man werde aber bereit sein, neue Vorschläge entgegenzunehmen. Das internationale Vertrauen in Deutschland würde untergehen, wenn es nicht mit dem durch das Hoover-Freijahr geschaffenen Ausschub die Mittel zur Einlösung seiner kurzfristigen in- und ausländischen Schulden erhalte. Deutschland solle der Agitation für Aenderung des an sich gewiß nicht vollendeten Verfallers Vertrags ein Ende machen und Frankreichs Neigung für eine „methodische Behandlung“ berücksichtigen und nicht ungedul-

PERSER
TEPPICHE KAUFEN RECHNER BEI **HOPF**
AUF WUNSCH AUSWAHLSEND. STUTTGART
NECKARSTR. 17

die werden, wenn die Franzosen auf einem solchen Verfahren bestünden. Ohne Berücksichtigung der „politischen Fragen“ Europas (Sicherheit, Ostlocarno?) werde allerdings keine endgültige Verständigung in der Reparationsfrage erreicht werden können.

Veränderung der Dienstzeit in Südslawien

Besgrad, 29. Okt. Die südslawische Regierung hat die allgemeine Dienstpflicht von 18 auf 14 Monate herabgesetzt. Familienväter, sowie Studierende und Gymnasialisten dienen nur 9 Monate, letztere beiden haben aber vor oder während der Dienstzeit ein Referatoffiziersexamen abzulegen. Priester und geistliche Seminaristen dienen 6 Monate als Sanitäler.

Die Wahlen in England

Das mit so großer Spannung erwartete Wahlergebnis in England hat alle Erwartungen über den Haufen geworfen. Von den 615 Wahlbezirken — 9 Ergebnisse stehen noch aus — sind 556 den Anhängern der nationalen Regierung, den Konservativen allein 471, zugefallen; die Arbeiteropposition konnte nur 50 Mandate, teilweise sogar mit ganz geringen Mehrheiten behaupten. Die Opposition im Unterhaus wird nun also bequem auf zwei Bänken Platz haben. Auch der so scharf angefochtene Mac Donald ist mit einer Mehrheit von 6000 Stimmen gewählt worden. In der ganzen englischen Geschichte und in der Parlamentsgeschichte überhaupt hat es noch nie eine so überwältigende Mehrheit für eine Regierung gegeben.

Der Grund für die beispiellose Niederlage der Arbeiterpartei, die bisher 281 Sitze innehatte, wird in der englischen Presse darin gesehen, daß die Arbeiterregierung es nicht verstanden habe, den Staatsereignissen entsprechend zu wirtschaften. Sie betrieb Sozialpolitik um jeden Preis; sie duldet Unregelmäßigkeiten in der Haushaltspolitik; sie finanzierte den Bankrott der Erwerbslosenversicherung mit den Geldern der Einkommen in den Postsparkassen. Ihre ethischen Wunschträume überstiegen das Trägvermögen von Industrie und Handel um ein Vielfaches. Und als die Arbeiterpartei jetzt in den Wahlkampf ging, da hätte sie den Wählern nichts Besseres anzubieten als neue Pläne, neue Versprechungen, die viel Geld kosten, noch mehr Staatssozialismus und noch mehr Kontrolle des alten englischen Unternehmertums. Die Wähler, die der Arbeiterpartei dazugeklungen sind, haben nicht die radikale Richtung eingeschlagen. Sie haben sich weder von Moskau, noch von den Agitationskohorten Moslems einfangen lassen, sie sind zu der Partei zurückgekehrt, von der sie glauben, daß sie über eine staatsmännische Erfahrung von einigen Jahrhunderten verfüge, daß sie in wichtigen Epochen der englischen Geschichte achtbare Dienste geleistet hat und daß sie gegen unsaubere Wirtschaft Wohlstand und gesunde Währung verleiht. Dies ist eben der Unterschied der englischen Verhältnisse vom europäischen Festlande: Engländer aus den breiteren Volksschichten werden nicht noch eine Stufe radikaler, wenn der Radikalismus sie enttäuscht hat, sondern sie geben sich selbst mit einer politischen Reaktion zufrieden, wenn sie ihnen etwas bedeuten kann. Und diese Reaktion ist nun in ungeheurerem Stil eingetreten. Und nicht der geringste Zweifel kann daran herrschen.

Auch für Deutschland sehr wichtig wird die Haltung der neuen Regierung gegenüber Schutzzöllen sein. Die Konservativen haben bereits vor Monaten ein eingehendes Schutzprogramm ausgearbeitet, das sie für den Fall einer konservativen Regierung dem Land vorlegen wollten. Unter den jetzigen Umständen werden sie dieses Verfahren nicht anwenden können. Sie werden statt dessen einen Umweg nehmen müssen, in dem die Regierung einen Ausschuh zur Untersuchung der gesamten Schutzfrage einsetzt. Vorarbeiten sind bereits vor einigen Wochen durch den Kabinettsausschuh geleistet worden, der der Regierung einen Bericht vorgelegt hat, worin die Mehrheit der Ausschuhmitglieder sich für Spezialzölle erklärte. Daß ein Unterhaus, in dem rund 70 Prozent Konservativen sitzen, auch auf die auswärtige Politik abfärben wird, ist selbstverständlich. Andererseits ist aber eine wesentliche Veränderung des Kurses einstweilen nicht zu erwarten.

Das Organ der Arbeiterpartei, „Daily Herald“, gibt die katastrophale selbstverschuldete Niederlage der oppositionellen Arbeiterpartei zu. Das Blatt meint aber, die Tories (Konservativen) würden, entsprechend ihren Grundtendenzen, versuchen, die Fragen der Gegenwart mit den Methoden der Vergangenheit zu lösen, und dann würden, wenn das Land mehrere Jahre unter dieser Torheit gelitten hätte, wieder die Tage der Arbeiterpartei kommen.

Das endgültige Wahlergebnis in England

London, 29. Okt. Die Zahl der für die Regierung abgegebenen Stimmen beträgt 14 240 937, darunter Konservativ 11 867 697, Nationale Arbeiterpartei 338 517, Nationale Liberale 1 949 485. Gegen die Regierung haben 7 316 889 Wähler gestimmt, darunter 6 611 187 für die oppositionelle Arbeiterpartei. Von 30 158 967 Wahlberechtigten haben 21 557 826 von ihrem Recht Gebrauch gemacht.

Der Regierungsblock hat 555, die Opposition 55 Sitze erhalten.

Hitler und das Zentrum

Stuttgart, 29. Okt. Das Organ der württ. Zentrums-Partei schreibt, die Pressestelle der nationalsozialistischen Parteileitung habe an das Zentrum und die Christlichen Gewerkschaften das Angebot eines politischen Zusammengehens gemacht. Die Nationalsozialistische Partei wolle sich von Hugenberg trennen. Das „Volkblatt“ führt weiter an: „... Das Zentrum hat nicht die geringste Veranlassung, eine überstürzte Entscheidung zu treffen. Zunächst muß sich erweisen, welchen Sinn das Angebot hat, vor allem, ob es nicht lediglich ein taktischer Schachzug der nationalsozialistischen Parteileitung ist. Erst wenn gewisse Vorfragen geklärt sind, kann man im Verlauf der Reichsparteiausschussung des Zentrums, die am nächsten Donnerstag in Berlin stattfindet, über eine Anregung von nationalsozialistischer Seite sprechen, bei deren Zustandekommen vermutlich andere Motive als der Wunsch eine Rolle gespielt haben, mit dem Zentrum eine Regierung zu bilden.“

Der „Süddeutschen Zeitung“ wird aus Berlin berichtet: „Um die nationale Opposition zu spalten und Hitler für Brüning einzufangen, wird jetzt von linksdemokratischer Seite angestrebt, daß General Schleicher als Vermittler zwischen Brüning und Hitler wirke. Mit Kenntnis des Ministers Brüning habe auf Einladung des Generals Schleicher eine geheime Aussprache zwischen Hitler und Schleicher stattgefunden, in der es zu einer weitgehenden Verständigung zwischen beiden gekommen sei. Hitler habe diese Verständigung durch den Verzicht auf die Errichtung einer falschischen Rika und durch das Zugeständnis erlaubt, sich künftig der Eingriffe in die Wehrpolitik zu enthalten. Nur über die Stellung zur Schwerindustrie soll eine Verständigung noch nicht ganz erreicht worden sein. Von linksdemokratischer Seite wird aus dieser annehmbaren Verständigung zwischen Hitler und Schleicher gefolgert, daß eine Regierungsbildung der Nationalsozialisten, aber ohne die Deutschnationalen und vielleicht auch ohne die Volkspartei eingeleitet sei. Weiter wird von linksdemokratischer Seite behauptet, daß bei diesem Techtel-Wechtel gewisse, insbesondere gewerkschaftliche Querverbindungen zu den Nationalsozialisten und den Christlichen Gewerkschaften, vor allem zu dem Deutschnationalen Handlungslehrlings-Verband, eine gewisse Rolle spielen, während der Zentrumskanzler selbst sich zurückhält. Eine authentische nationalsozialistische Erklärung zu diesen Mitteilungen ist zu erwarten. Von Reichswehrtreibern wird inzwischen bereits erklärt, daß der Besuch Hitlers bei Schleicher nur kurze Zeit gedauert habe und daß ihm keine politische Bedeutung zutomme.“

Württemberg

Stuttgart, 29. Oktober.

Arbeitslosenhilfe im Winter 1931/32. Von den Arbeitsämtern werden im Lauf des Winters überall, teils in eigener Regie, teils zusammen mit den Fachschulen (Handels-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen), Volkshochschulen und Verbänden berufliche Fortbildungslehrgänge für Arbeitslose durchgeführt, die den Zweck haben, die beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten der Arbeitslosen zu erhalten und zu steigern. Die Mittel hierfür werden von der Reichsanstalt aufgebracht. Vorgelesen sind Kurse für gelernte, angelernte und ungelernete Arbeitslose aus den gewerblichen Berufen, sowie für kaufmännische und technische Angestellte. Für weibliche Arbeitslose werden auch hauswirtschaftliche Lehrgänge veranstaltet. Die Kurse sollen vorwiegend jugendlichen zugute kommen.

Kinostreifen für Arbeitslose. Die Schwäbische Urania Lichtspiel-Gesellschaft in Stuttgart hat sich der Leitung der Württ. Nothilfe gegenüber bereit erklärt, monatlich 2400 Eintrittskarten kostenlos für Arbeitslose und Unterstufungsempfänger in Stuttgart zur Verfügung zu stellen. Jede Woche werden 600 Karten ausgegeben. Ferner will die „Schwäbische Urania“ am 4. November eine Festvorstellung zugunsten der Württ. Nothilfe veranstalten, bei der sie den Ufa-Film „Der Kongreß tanzt“ herausbringen will.

Stoffenen Kommandeure in den Rohnsteiner Forsten erlegt hatte, als noch kein Zermürfungsdas überlieferte Freundschaftsverhältnis zwischen dem Offizierkorps und dem auf der Forstmeisterstelle sitzenden Rüdiger getrübt hatte.

Das ehemalige Refektorium der frommen Schwestern diente als Speisesaal, in dem geräumigen Staatsgemach der Priorin war das Lesezimmer eingerichtet worden, und statt biblischer Legenden grüßten von den Wänden die Bildnisse glorreicher Heerführer.

Aus den spibogigen Fenstern aber bot sich eine prächtige Aussicht über die Rosenbeete und Laubgänge des Gartens und die blaue Fläche des Sees bis zu den weit hinten im dunstigen Flimmer verschwundenen Laubmassen der Rohnsteiner Waldungen.

Und gar mancher Flasche Schaumwein war da unten in übermühter Stunde der Hals gebrochen worden. Die lustigen Leutnants, die beim sommerlichen Liebesmahl durch den Garten tollten, wenn es galt, den Geburtstag eines Kameraden zu feiern, lehnten sich wenig daran, daß vor jenen grauen Jahren züchtige Klosterfrauen durch dieselben Laubgänge geschritten waren, den Rosenkranz zwischen den schmalen Händen.

Das Offizierkorps war versammelt, stand im Lesezimmer und wartete auf den Kommandeur. Alle waren sie eiligen Schrittes angekommen, die vier Hauptleute, die Oberleutnants und das Duzend jüngerer Offiziere, die einzelnen Chargen hatten sich zu Gruppen zusammengedrängt, und man unterhielt sich flüsternd, was die so plötzlich anberaumte Offiziersversammlung wohl bringen würde. Irgend etwas Besonderes mußte geschehen sein. Sonst hätte der Kommandeur doch nicht die Ordonnanzen durch das ganze Städtchen gejagt mit dem Befehl, er wüßte die Herren Offi-

Jugendführerlehrgang auf der Comburg. Vom 19.—24. Oktober wurde im Volkshochschulheim Comburg der vierte Jugendführerlehrgang abgehalten. Veranstalter war der Württ. Landesauschuh für Jugendpflege. Die Teilnehmer setzten sich aus Vertretern der im Landesauschuh vertretenen Jugendverbände zusammen. Die Tagung stand unter dem Gesamthema „Umwelt und Jugendführung“. Die Tagung war von über 50 Teilnehmern besucht. Mehr als in den Vorjahren waren auch die weiblichen Verbände vertreten. Nicht einmal die Hälfte der Anmeldungen konnte berücksichtigt werden.

Bauwettbewerb. Bei dem Wettbewerb für die Umgestaltung des Baublocks zwischen König-, Breite- und Hirschstraße und für die Verwertung des städtischen Grundbesitzes Schmalestraße 11 und 13 mit Breitestraße 4 und 2 B wurden zuerkannt für Aufgabe a je ein 1. Preis den Architekten Suter u. Liebecke, Regierungsbaumeister Alfred und Rich. Vöhl, ein 2. Preis Volkart und Trädinger, je ein 3. Preis Rud. Schweiger, Herm. Sippel; für Aufgabe b erhielten einen 1. Preis Fr. Endres, je einen 2. Preis Regierungsbaumeister Alfred und Rich. Vöhl, Herm. Sippel. Bei beiden Aufgaben erfolgten auch mehrere Ankäufe.

Französischer Flieger notgelandet. Vom Wehrkreiskommando V wird mitgeteilt: Gestern Abend 18 Uhr ist in der Nähe von Kengen in Baden ein Korporal des 33. französischen Fliegerregiments aus Thionville notgelandet.

Vom Tage. In selbstmörderischer Absicht nahm in einem Haus der Friedrichstraße ein 21 J. a. Mann eine größere Menge Schlafmittel ein. Er mußte in das Katharinenhospital übergeführt werden.

Im Finanzausschuh wurde von den Abg. Ströbel und Körner der Antrag eingebracht, dahin zu wirken, daß die Verzugszinsen für Steuerrückstände, die die schärfsten Wucherzinsen seien, beseitigt werden. Finanzminister Dr. Dehlinger entgegnete, die Länder seien gesetzlich verpflichtet, die Reichsnoteverordnung auszuführen. Der Antrag sei daher nicht möglich.

Wirtschaftsminister Dr. Maier in den Weinbauorten des Remstals. Am Mittwochnachmittag stattete Wirtschaftsminister Dr. Maier in Begleitung des Vorstands der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Präsident Dr. Springer, den Weinbauorten und Weingärtnergenossenschaften des Remstals, die in letzter Zeit Kellerneubauten erstellt haben, einen Besuch ab. Es wurden die Kellern in Korb, Steinreindach, Breuningsweiler, Großheppach, Stetten, Endersbach besichtigt. Abends fand im Röhle in Endersbach eine Versprechung mit den Ortsvorstehern, Genossenschaftsvorständen und den interessierten Gemeinderatsmitgliedern der Oberamtsbezirke Waiblingen und Schorndorf statt. Die Einmündung in den Weinbauorten des Remstals ist gut, nachdem die gesamte Weinernte flott und reiflos abgeleht werden konnte.

Hohes Alter. Eine der ältesten Bürgerinnen Stuttgarts, Baroness Freiin Elise von Gemmingen-Guttenberg-Fürfeld feiert am 30. Oktober ihren 93. Geburtstag in vollkommener Geistesfrische.

Zum Totensonntag. Auch in diesem Jahre werden zum Totensonntag die Soldatengräber auf dem Waldfriedhof wieder vom Kriegerbund mit kleinen Lorbeersträußchen in sinniger Weise geschmückt.

Mahnahmen gegen Einheitspreisläden abgelehnt. Wie verlautet, hat die Reichsregierung die vom württ. Wirtschaftsministerium angeregten Mahnahmen gegen Warenhändler und Einheitspreisläden abgelehnt mit der Begründung, daß dadurch „der Preisenkung entgegengearbeitet“ würde.

Brandstiftung im Hause des kommunistischen Kampfbüros. Gestern nachmittag entstand im Hause Weberstraße 23, Hths., in dem das Büro des kommunistischen Kampfbüros Bezirksverband Württemberg untergebracht ist, ein Brand. Nach dem Urteil der Feuerwehrleute ist die im Keller befindliche Holzwanne angezündet worden. Nach den bis jetzt gemachten Feststellungen kann es sich laut Südd. Arbeiterzeitung nur um Brandstiftung handeln.

Tübingen, 29. Okt. Konzertreise. Konzertfänger Hermann Uhenbach aus Tübingen, der Chorleiter des dortigen Sängerknaben, ist in diesem Winter als Solist für Drotarienaufführungen in Stuttgart, Heidelberg, Zürich, Basel, Luzern und Rotterdam verpflichtet.

Freudenstadt, 29. Okt. Schlechte Ergebnisse der Treibjagden. Die Strecke auf den Treibjagden macht heuer knapp ein Drittel der normalen aus. Das Ergebnis ist ganz unbefriedigend. Auch mit der seit 1. September offenen Hühnerjagd ist nicht viel los; besonders in dem sonst hühnerreichen Gebiet von Bittelbronn, Salzstetten und Altheim hat der Hagelschlag die Belege der Rebhühner fast vollständig vernichtet.

Die Spord'schen Jäger

Roman von Richard Stowronnek.

21. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

III.

Das Offizierskasino der Spord'schen Jäger lag in der Kaserne der ersten und zweiten Kompanie, einem weitläufigen, spätgotischen Bau mit zwei rechtwinklig zur Straße vorspringenden Flügeln, die einen gepflasterten Hof umschlossen. Vorgezeiten hatte das Gebäude nicht so profanen Zwecken gedient. Die frommen Schwestern vom Orden der heiligen Ursula hatten darin ihren Sitz, bis der durch die Lande brausende Sturm der Reformation sie vertrieb und ihrem stillen Wirken ein Ende setzte. Und im Laufe der Jahrhunderte, hatte das Haus gar manchen Wandel erfahren, war zu einem Kornspeicher umgebaut worden und zu einer Gemeindefschule, beherbergte die Landarmen der ganzen Provinz und in einem der Seitenflügel das Städtchospital, bis in den sechziger Jahren die Spord'schen Jäger zu dauerndem Aufenthalt einjogen. Da blieben von dem alten Hause nur die Umfassungsmauern stehen und im Erdgeschoss die unzerstörbaren Kreuzgänge. Aus den schmalen Klosterzellen wurden geräumige Kasernenstuben, und über den breiten Sandsteinplatten mit halbverwischten Inschriften, unter denen die Schwestern vom Orden der heiligen Ursula auf den Ruf des Erlösers harrten, schritten Soldatenfüße dahin mit Eisenägeln unter den groben Sohlen.

In dem Mittelbau war das Kasino untergebracht. Ueber dem Portal, von dessen Supraporte her vor jenen Zeiten die heilige Ursula den Eintretenden gegrüßt hatte, prangte ein mächtiges Hirschgeweih, dessen Träger einer der ver-

ziere sofort zu sprechen. Und in dem Kreise der Leutnants herrschte eine bekommene Stimmung, denn einem von ihnen ging es sicherlich ans Leder, fragte sich nur, wen das anziehende Weib traf. Der Leutnant hat bekanntlich immer etwas auf dem Kerbholz. Wenn er selbst sich auch ganz unschuldig dünkt, der hohe Vorgesetzte weiß es besser ...

Als letzter trat Herr von Naugaard zu der Gruppe der jüngeren Offiziere, nachdem er sich bei dem anwesenden rangältesten Kompagniechef wegen der kleinen Verspätung gebührend entschuldigt hatte. Er glaubte zu wissen, weshalb der Kommandeur das Offizierkorps so plötzlich zusammengerufen hatte, aber nach dem ersten lähmenden Schrecken hatte er seine Sicherheit wiedergewonnen. Wer wollte es ihm denn beweisen, daß just er gestern nacht dem Rohnsteiner Forstmeister den edlen Schweifhund erschlagen hatte, wenn er nur sich selbst keine Biöhe gab und mit fecker Stirn leugnete? Zudem, noch war es ja nicht so weit, daß er hier als Angeklagter stand. Niemand hegte gegen ihn Verdacht, niemand hatte ihn gesehen, als er beim ersten Morgengrauen da unten im Jagdzeug durch die Laubgänge des Kasinogartens nach seiner im Seitenflügel gelegenen Wohnung schlich. Und das bischen Verplappern vor seinem Hauptmann war ohne Belang, zuzeiten wurde im Städtchen ja von nichts anderem gesprochen als von dem geheimnisvollen Widdie im Rohnsteiner Revier. Was Wunder also, wenn er unwillkürlich in den mahnenden Worten seines Kompagniechefs eine Bezeichnung sah und sich energisch dagegen zur Wehr setzte? Wenn's aber dennoch hart auf hart kam, wußte er sich, Gott sei Dank, einen glaubwürdigen Entlastungszeugen. Sein liebes braunes Mädel, das ohne Wimperzucken bereit war, eher die eigene Ehre preiszugeben, als ihn im Stiche zu lassen ...



Lauffen a. N., 29. Okt. Der unverkäufliche Amerikanerwein. Dieser Tage wurden einige Posten Hybridweine zum Preis von 35 Mark je Eimer verkauft. Wegen der ausgiebigen Obsterte war dieses Jahr die Nachfrage nach Hybridweinen sehr gering, so daß der meiste bis jetzt unverkäuflich blieb und eingekellert werden mußte.

Korb O. Waiblingen, 29. Okt. Unfall im Weinberg. Das „Herbtschleichen“, dieser an sich harmlose Brauch, hatte wieder ein Opfer zur Folge. Der 24jährige Sohn eines Weingärtners schoß mit einem Gewehr; die Zündung zerriß den Lauf und dem Schützen die Hand, so daß er diese einbüßte.

Kleinglattbach, O. Waiblingen, 29. Okt. Todesfall. Am Samstag starb in Stuttgart im Alter von 76 Jahren der frühere Ortsvorsteher Christian Gottlob Kolbus. Kolbus kam im Jahr 1893 als Lehrer hierher. 1894 wurde Kleinglattbach, das bis dahin zur Gemeinde Eslingen gehörte, als Gemeinde selbständig, und Lehrer Kolbus wurde zum Ortsvorsteher gewählt. Er war also der erste Schultheiß der Gemeinde Kleinglattbach und hat dieses Amt 24 Jahre, bis 1918, mit großer Pflichttreue verwaltet. Nach seiner Zurücksetzung zog er nach Stuttgart.

Altenhofen O. Alen, 29. Okt. Brand. Heute morgen brach im Gasthof zum „Schweizerhaus“ Feuer aus. Die Stallungen, die an das Wirtschaftsgebäude angebaut waren, brannten bis auf den Grund nieder. Die in den Stallungen untergebrachten Schweine konnten geborgen werden, während ein großer Vorrat von Futter und dergleichen dem Feuer zum Opfer fiel. Auch eine Anzahl Hühner sind in dem Feuer umgekommen.

Pfullingen, 29. Okt. Die Louis-Paiblin-Stiftung. Es ist ein Meinungsstreit zwischen Stadtverwaltung und Oberamt nach der Seite aufgetreten, ob das Vermächtnis bezüglich der Summe von 154 000 RM., die die lebenslänglichen Renten für frühere Angestellten des Stifters sicherstellen sollen, zum Grundstoffsvermögen der Stadt gehört, oder von der Stadt mit dem Rückgang der Rentenverpflichtungen so nach und nach aufgebraucht werden darf. Der Vorsitzende vertritt nach wie vor letzteren Standpunkt. Der Gemeinderat trat der Auffassung der Verwaltung bei.

Uvingen O. Münstingen, 29. Okt. Die Schafferden im Schnee. Infolge des Schneetreibens war die Kommandantur des Truppenübungsplatzes Münstingen genötigt, am Montag und Dienstag den Bahnschlitten schleifen zu lassen. Die ebenfalls überraschten zahlreichen Schaffer mit ihren Schafferden standen am Montag morgen ratlos da. Einige zogen mit ihren ermatteten, hungrigen Tieren zu Tal, andere gingen zur Heufütterung über. Da noch Reste der Kohlrübenerte auf den Feldern liegen und die Winterfaat nicht beendet ist, sieht der Landmann mit banger Sorge der Zukunft entgegen.

Oberndorf, O. Herrenberg, 29. Okt. Ins Wasser gegangen. Die gestern als vermißt gemeldete Frau Kettel wurde von der Feuerwehr unterhalb Poltringen in der Ammer tot aufgefunden.

Oberndorf a. N., 29. Okt. Hohes Alter. Der zur Zeit bei seinem Sohn hier im Ruhestand lebende Stadt- und Distriktsarzt M. Wirthle feiert heute seinen 88. Geburtstag in außerordentlich geistiger wie körperlicher Frische und Rüstigkeit. In Schwemmingen a. N. wie in Schömberg O. Nottwil übte er je etwa 30 Jahre seine Praxis aus.

Weissenstein O. Geisingen, 29. Okt. Schweres Verkehrsunfall. Gestern Abend kam von Böhmleirich her, ein Lastzug die Steige nach Weissenstein abwärts. Vermutlich funktionierten die Bremsen nicht mehr recht, so daß der Chauffeur die Gewalt verlor und nicht mehr einbiegen konnte. Der Lastzug fuhr geradeaus und auf ein Haus auf. Dabei wurde der 25jährige Chauffeur getötet, der mitfahrende Besitzer des Kraftwagens mußte schwer verletzt ins Geisinger Krankenhaus gebracht werden. Der Lastzug kommt von Winfen a. d. Luhe bei Lüneburg.

Ulm, 29. Okt. Neues Arbeitsamt. Am nächsten Montag wird der Neubau des Arbeitsamts, der außer dem Arbeitsamt auch einige Kanzleien des Rathauses sowie das Vermessungsamt aufnimmt, seiner Bestimmung übergeben.

Ein Ohr abgebeissen. Vor dem Schöffengericht hatte sich der Maurergeselle H. von Alwind Gemeinde Ermingen wegen einfacher und schwerer Körperverletzung zu verantworten. In betrunkenem Zustand hatte der rauffällige Angeklagte einem anderen schwächlichen, 24 J. a. Arbeiter bei Rauffhandel, die von dem Angeklagten gesucht waren, einen Teil der linken Ohrmuschel abgebeissen, so daß der Verletzte zellebens einestille und in seinem Gehör beeinträchtigt ist. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen eines einfachen und eines Verbrechens der schweren Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis.

Disingen O. Aeresheim, 29. Okt. Dienstjubiläum. Postmeister Finzer, seit 22 Jahren Vorstand des hiesigen Postamts, konnte dieser Tage sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern. Neben den Glückwünschen der Reichsbehörden wurde ihm auch Dank und Anerkennung aus seinem Amtsbezirk zuteil.

Friedrichshafen, 29. Okt. Das gerammte Boot aus 100 Meter Tiefe gehoben. Es ist gelungen, das von dem Motorschiff „Mainau“ überrannte Fischerboot zu heben und an Land zu bringen. Das schwer beschädigte Boot ist nicht auseinandergebrochen, dagegen sind die Verschallungswände unter der Wucht des Zusammenstoßes zerfallen worden. Die mühevollen Hebearbeiten fanden unter Leitung von A. Linfer (Hagnau), Schiffsführer des Boats der Technischen Hochschule Stuttgart, statt. Im Boot fand sich das Netz, das Horn und die Schuhe der Irene Wenk. Es werden nunmehr mit aller Energie Versuche zur Bergung der Leichen gemacht.

Ausgrabungen auf der Insel Reichenau haben ergeben, daß die erste karolingische Kirche einstens dort gestanden hat. Es war ein Bau mit erhöhtem Mittelschiff und niedrigen Seitenschiffen. Sie stand auf den Fundamenten der Kirche des hl. Pirminius. Unter Führung von Universitätsprofessor Dr. Beyerle, München und Baurat Reiser aus Konstanz wurden diese Ausgrabungen letzten Samstag beendigt.

Vom bayerischen Allgäu, 29. Oktober. Schneeverwehungen und Verkehrsstörungen. Das außerordentlich früh eingetretene Winterwetter mit seinen beträchtlichen Schneefällen hat vor allem im Allgäu schwere Verkehrsstörungen hervorgerufen. Besonders der Auto- und auch teilweise der Jägerverkehr wurden eine Zeitlang lahmgelegt. Am Eingang des Marktes Buchloe waren 12 Autos stecken geblieben. Der Lokalfeld Krumbach-Mindelheim stieß in Weibach auf so große Schneeverwehungen, daß er stecken blieb. Es dauerte Stunden, bis die Strecke wieder frei war. Auf der Strecke Kirchheim-Lückheim

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

und Kirchheim-Mindelheim gingen die Telefonmasten der Reihe nach geknickt über die Straße und versperrten diese vollständig. Das Verkehrsauto auf der Linie Kirchheim-Lückheim kam nicht vorwärts und mußte nach Kirchheim zurückkehren. Die Omnibuslinien Memmingen-Ottobereun, Illertissen-Babenhausen und Memmingen-Vöberach haben vorerst den Verkehr eingestellt. Viele Autoreisende mußten ihre Geschäftstour unterbrechen.

Sohales.

Wildbad, den 30. Oktober 1931.

Kirchliches. Am Sonntag wird in Sprollenhaus die neu-erbaute Kirche in Anwesenheit des Herrn Prälat D. Dr. Schössl eingeweiht werden. Die Feier beginnt nachmittags 2 Uhr. Am Sonntagabend wird der Herr Prälat in einem Gemeindeabend der evang. Kirchengemeinde, der unter gütiger Mitwirkung des Liederkranzes und des Kirchenchors abends 8 Uhr im Schwarzwaldhof veranstaltet wird, einen Vortrag halten. Es muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß Kinder wegen Platzmangels nicht zugelassen werden können.

Die Gesellenprüfung im Schreinergerwebe haben bestanden: Richard Keppler, Enzklösterle, bei Schreinermeister Gottlob Mayer, Karl Volz, bei Schreinermeister Wilhelm Schneider, mit der Note „Gut“. Im Malergewerbe haben bestanden Walter Haag, bei Wilhelm Schill mit der Note „Gut“ und Karl Schmid bei Malermeister Gutbub. Wir gratulieren!

Baugeldzuteilung. Bei der am 24. Oktober 1931 erfolgten 7. Baugeldzuteilung der öffentlichen Bauparlasse Württemberg in Stuttgart konnten an 157 Bauparere RM 960 000. — ausgeschüttet werden. Von den zugeleiteten Baupareren sind 3 in Neuenbürg und 1 in Wildbad wohnhaft. Sämtliche öffentlichen Bauparlaffen in Deutschland haben in der kurzen Zeit seit ihrer Gründung bereits über 20 Millionen Reichsmark ausgeschüttet.

Der „Hans vom Enzhof“ bejudet Waldarbeiter. Dieser Tage wurden Waldarbeiter in der Nähe des Riesenstein durch Glockentöne auf ein ihnen bevorstehendes freudiges Ereignis aufmerksam. Da begann ein Rätselraten, was dieses geheimnisvolle Gebimmel wohl zu bedeuten habe. Wie aus dem Boden gewachsen stand jedoch plötzlich der „Hans vom Enzhof“ vor ihnen und äugte wohlgefällig auf die Schaffenden; rühte ohne Scheu näher und verjuchte bisweilen mit allerlei Schabernack einige ängstliche Gemüter auf sein Geweihe zu nehmen. Da der kluge Hans mit den Menschen Freundschaft geschlossen hat, trotzte der zahme Geselle nach kurzem Bedach gemächlich wieder weiter um sein Asyl im Enzhof bei Vater Harter aufzusuchen.

Evangelischer Gottesdienst.

Freitag, den 30. Oktober 1931.

8 Uhr abends Vorbereitung zur Feier des hl. Abendmahls und Beichte Stadtpfarrer Dauber.

Keine Rezepte — sondern Handeln!

Gedanken zum Weltspartag 1931.

Der Weltspartag, mit dem sich alljährlich die Spartakassen an die Sparer wenden, fällt diesmal in eine besonders schwere Zeit. Ein aufregender Sommer liegt hinter uns, ein schwerer Winter steht bevor. Wirtschaftliche Not, Einkommensminderung und Arbeitslosigkeit bedrücken nach wie vor das deutsche Volk. Das Verkehrstele, was ein Volk in solcher Lage tun könnte, wäre, das Selbstvertrauen zu verlieren und sich statt von ruhiger Ueberlegung und vernünftiger Einsicht von Angst und Panik leiten zu lassen. Man liest jetzt so viel Vorschläge und Rezepte in den Zeitungen, wie wir aus der wirtschaftlichen Not herauskommen könnten, daß darüber allzusehr vergessen wird, daß jeder einzelne zu seinem Teil durch vernünftiges Handeln am besten zur Ueberwindung der Krise beitragen kann. Das gilt vor allem für das lebenswichtige Gebiet des Geld- und Zahlungsoverkehrs, gerade hier ist die Verhaltensmaßregel für den einzelnen denkbar klar und einfach: nämlich, sich in allen Gelddingen so zu verhalten, wie in normalen Zeiten. Das bedeutet: Geld nur insoweit abgeben, als man es wirklich benötigt und vor allem aber auch wie früher alle erheblichen Geldbeiträge den beruflichen Sparinstituten zuzuführen. Nur so kann der natürliche Kreislauf des Geldes wieder geschlossen werden, von dessen reibungslosen Funktionieren unser gesamtes Wirtschaftsleben und damit auch die Existenz für jeden einzelnen abhängt, wo immer er auch im Berufs- und Wirtschaftsleben stehen möge. Es gibt bei näherem Zusehen keinerlei stichhaltige Gründe dafür, warum der einzelne nicht so handeln sollte. Leider wird diese Erkenntnis immer wieder beeinträchtigt durch das viele Reden über die Währungsfrage. Dabei haben doch die letzten schweren Monate gezeigt, daß unsere Währung stabil ist und auch von den dafür verantwortlichen Stellen stabil erhalten werden kann. Und darauf kommt es für den Einleger in erster Linie an. Dagegen laufen die vielerlei Reformpläne für die Währung bei Licht besehen durchweg auf zusätzliche Notenausgabe hinaus. Durch solche Experimente kommen wir über die Schwierigkeiten bestimmt nicht hinweg. Dagegen ist ein gutes Stück schon gewonnen, wenn jeder einzelne zur Wiederherstellung des normalen Geld- und Zahlungsoverkehrs beiträgt. Die gesamte Volkswirtschaft bildet heute eine große Schicksalsgemeinschaft, von deren Ergehen die Interessen jedes einzelnen auf das Engste berührt werden. Jeder einzelne muß sich in seinen wirtschaftlichen Handlungen der Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit bewußt werden. Es ist die große Aufgabe des diesjährigen Weltspartags am 30. Oktober, die einzig richtige und mögliche Folgerung aus all dem Erkenntnissen und Erlebnissen der letzten Zeit dem deutschen Volk vor Augen zu halten: Den Kreislauf des Geldes aufrecht zu erhalten. Wird diese Mahnung gehört, dann wird wirkliche Selbsthilfe- und Aufbauarbeit geleistet.

Zahlungseinstellungen. Bantgeschäft Jakob Wolff u. Co., Frankfurt a. M. — Bantgeschäft Th. Müller u. Co., Frankfurt a. M. — Hofmann-Bräuer AG., Erlangen-München, Königen- und elektronische Apparate. — Spinnerei und Weberei W. Krammweil.

Ämliche Dienstaachrichten

In den Ruhestand versetzt: Obersekretär Reinhold Heller beim Amtsgericht Spaichingen.
Übertragen: Das Kamerakamt Waldsee dem Pfarrer Sorg in Otterswang.

Handel und Verkehr

Die Halbmonatszuschläge bei Steuerrückständen

Im Einvernehmen mit dem Reichsministerium hat der Reichsaufsichtsrat erklärt, die Prozentsätze Halbmonatszuschläge für Steuerrückstände laut Rotorordnung vom 20. Okt. d. J., die schon so fürchtbar viel böses Blut gemacht haben, seien lediglich als Bußen für Ungehorsam zu betrachten. Demgemäß treffen auf die für die Steuerforderungen bestehenden dinglichen Sicherungen nicht zu. Die Zuschläge sind demnach nicht zu den öffentlichen Lasten des Grundstücks im Sinn des § 10 des Zwangsversteigerungsgesetzes zu rechnen.

Der Lohnstreit bei der Reichsbahn

Die Reichsbahn hat den Schiedspruch der Schlichterkammer vom 7. Oktober (Vertagung bis nach erfolgter Lohnregelung bei Reichspost und Gemeinden) abgelehnt.

Der Lohnstreit bei der Reichspost

Im Lohnstreit bei der Reichspost sind die Verhandlungen endgültig gescheitert, nachdem die Arbeitnehmer die weitere Lohnsenkung von 4,5 v. H. ab 1. November abgelehnt haben. Die Reichspost hat nunmehr das Schlichtungsverfahren beim Reichsarbeitsministerium beantragt.

Von der kommunistischen Gewerkschaftsopposition ist während der schwebenden Lohnverhandlungen, an denen sie bekanntlich nicht beteiligt war, der Versuch unternommen worden, über einen Streik der Telegraphenarbeiter, der am 1. November beginnen soll, abstimmen zu lassen. Die Oberpostdirektion Weilm hat daraufhin verfügt, daß Arbeiter, die einem dergleichen Streik beifügen Folge leisten, fristlos entlassen werden.

Berliner Pfundkurs, 29. Okt. 16,29 G., 16,33 B.

Berliner Dollarkurs, 4,209 G., 4,217 B.

Privateiskont 8 v. H. kurz und lang.

Notoerordnung und Krankenkassen. Wie uns die Deutschnationale Krankenkasse in Hamburg, die mit ihren 450 000 Versicherten zu den größten Versicherungsunternehmen Deutschlands zählt, soeben mitteilt, hat sie jetzt abermals eine Senkung ihrer Beiträge durchgeführt. Es ist dies bereits die dritte Beitragsermäßigung seit dem Erscheinen der 1. Rotorordnung zur Krankensicherung. Dank besonderer Maßnahmen konnte der nachhaltige Abbau der Beiträge vorgenommen werden, ohne durch ihn den Kern des Leistungsprogramms zu erschüttern. Im besonderen blieb der hervorragende Schutz im schweren Krankheitsfall voll gewahrt.

120 Mill. neue Silbermünzen. Der Reichsrat hat die Ausprägung von 45 Mill. Stück neuen Silbermünzen, und zwar 30 Mill. RM. Zweimarkstücke und 90 Mill. RM. Dreimarkstücke im Gesamtwert von 120 Mill. RM. genehmigt.

Die Reichsbahn konnte im September eine geringe Steigerung des Güterverkehrs gegenüber dem August feststellen (116 292 Wagen gegen 108 950 arbeitsfähig). Der Wettbewerb des Lastkraftwagens spielte eine große Rolle.

Die Lokomotivbestellungen der Reichsbahn werden nach einer getroffenen Vereinbarung erst im letzten Jahresviertel 1932 bezahlt, gleichgültig, wann die Maschinen abgeliefert werden.

Uebersiedlung der Verlagsanstalt Alexander Koch von Darmstadt nach Stuttgart? Die Verlagsanstalt Alexander Koch, die seit ihrer Gründung im Jahr 1889 in Darmstadt ansässig ist und von hier aus mit ihren drei Zeitschriften („Kunst und Dichtung“, „Innendekoration“ und „Stickerien und Spigen“) auf das deutsche Kunstleben stark befruchtend eingewirkt hat, soll eine Uebersiedlung nach Stuttgart beabsichtigen. Der Stuttgarter Zeitung wird vom Verlag bestätigt, daß solche Pläne erwogen werden. Zu einem Entschluß sei man aber noch nicht gekommen. Das Stuttgarter Projekt, dessen Bewirkung für das Darmstädter wirtschaftliche und kulturelle Leben eine schwere Schädigung bedeuten würde, dürfte darauf abzielen, durch Zusammenlegung mit einer Großdruckerei betriebstechnische Vereinfachungen durchzuführen.

Die Rheinische Bauernbank AG. in Köln, mit Zweigstellen in Münden-Glabach und Cleve, hat die Zahlungen eingestellt und das gerichtliche Vergleichsverfahren beantragt. Die Depots der Bank betragen 2,5 Millionen, die sonstigen Geschäftsguthaben und Spareinlagen 2 Millionen RM. In letzter Zeit sind 1,6 Millionen Guthaben zurückgezogen worden. Größere Verluste sollen, wie berichtet wird, die Gläubiger bei ruhiger Abwicklung nicht erleiden.

Tatillündigung. Die Vereinigung der Verbände sächsischer Metallindustrieller hat das Lohnabkommen und das Mietenabkommen zum 30. November d. J. gekündigt. Von der Kündigung werden etwa 80 000 Metallarbeiter betroffen.

Der Londoner Goldpreis betrug am 28. Oktober 2,79815 RM. für ein Gramm Feingold.

Magdeburger Zuckerpreis, 29. Okt. Okt. 31,50, Okt.-Dez. 31,50. Tendenz: ruhig.

Bremen, 29. Okt. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 7,75.

Markte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 29. Oktober. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 39 Jungbullen, 81 Rinder, 13 Rüche, 186 Kälber, 632 Schweine. Davon blieben unverkauft: 10 Jungbullen, 20 Rinder. Verlauf des Marktes: Großvieh schleppend, Ueberstand, Kälber langsam, Schweine ruhig.

Ochsen:		Rühe:	
ausgemästet	29. 10.	27. 10.	29. 10.
vollfleischig	—	—	14—16
fleischig	—	28—31	10—12
gering genährt	—	24—26	—
Bullen:		Kälber:	
ausgemästet	23—25	24—25	feinste Mast- und beste Saughäber
vollfleischig	21—23	22—23	38—40
fleischig	19—20	19—21	34—37
Rinder:		Schweine:	
ausgemästet	34—37	35—39	über 300 Pf.
vollfleischig	28—32	29—33	240—300 Pf.
fleischig	24—28	25—28	200—240 Pf.
gering genährt	—	—	160—200 Pf.
Rühe:		unter 120 Pf.	
ausgemästet	—	24—27	40—43
vollfleischig	— <th>19—22</th> <th>40—43</th>	19—22	40—43
—	—	32—40	35—45

Viehpreise. Herrenberg: 1 Paar Ochsen 750—840, Rühe 306 bis 350, Schlachtrühe 150—180, Schaffstühe 200—320, Kalbinnen 360—450, Junggrinder 80—170, Stiere 180—300. — Münstingen: Farren 160—250, Ochsen 420—470, Rüche 140—396, Kalbeln 175 bis 435, Jungoch 75—180. — Neuhäusen a. F.: Jungoch 85 bis 300, Kalbeln 300—510, Rühe 120—370. — Weiberg: Rühe 116 bis 400, Rinder 110—360, Jungvieh 58—100 RM.

Schweinepreise. Herrenberg: Milchschweine 20—27, Käufer 30 bis 40. — Münstingen: Milchschweine 9—14, Käufer 23—37. — Neuhäusen a. F.: Milchschweine 7—15. — Niederstetten: Milchschweine 11—17. — Spaichingen: Milchschweine 9—14. — Wangen i. L.: Ferkel 8—12. — Weibersfeld: Milchschweine 4—13 RM.



Fruchtpreise. Biberach: Weizen 13.30, Gerste 6-9.20, Haber 6-7.60. — Wangen i. N.: Haber 9-10, Gerste 10.50, Roggen 11, Weizen 15, Bienen 13 Mt.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardplatz, 29. Okt. Zufuhr 100 Ztr., Preis 3.50-4.30 Mt. für 1 Ztr.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof, 29. Oktober. Seit 26. Oktober sind 6 Wagen neu zugeführt, und zwar aus Württemberg 5, Baden 1. Preis heute im Kleinverkauf 2.10 bis 2.20 Mt. per Zentner. Am nächsten Montag (Allerheiligentag) fällt der Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof aus.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz, 29. Oktober. Zufuhr 1200 Ztr., Preis 1.50-2 Mt. für 1 Ztr.

Stuttgarter Filderkrautmarkt auf dem Leonhardplatz, 29. Okt. Zufuhr 20 Ztr., Preis 3 Mt. für 1 Ztr.

Herbstnachrichten

In Oehringen wurden bei der Weinversteigerung des kürztl. Gewächses vom Berrenberg folgende Preise erzielt: Weißgemischt 135, Riesling 140, Rotwein 172-180 Mt. pro Eimer. Die Weißweinerzeugung der Weingärtnergesellschaft Jagesingen war auf belüftet: erzielt wurden 50-52 Mt. pro Hektoliter. — In

Welfen in die Bese beendet: Preis 135-145 Mt. — Der Wein der freiherrlich Berchtoldinger Weinberge Jagsthausen wurde zu 40 Mt. pro Hektoliter versteigert. — In Hausen a. J. wurde alles verkauft zu 105-118 Mt. pro Timer.

Das Wetter

Zwischen zwei Hochdruckgebieten im Osten und Westen liegt eine Tiefdruckrinne, ausgehend von einer Depression über Skandinavien. Für Samstag und Sonntag ist wechselnd bewölkt und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Reifig-Verkauf.

Am Montag, den 2. November 1931, nachm. 5 1/2 Uhr werden auf dem Rathaus

13 Lose Reifig

aus Abteilung 2 Laiesteig	Los Nr. 1 bis 6
Abteilung 7 Steinweg	Los Nr. 1 bis 2
Abteilung 11 Nichtenbusch	Los Nr. 3 bis 5
Abteilung 9 Kohl.	Los Nr. 6
Abteilung Rolkwasserhalde	Los Nr. 5

öffentlich verkauft.

Wildbad, den 30. Oktober 1931.

Stadtpflege.

Wildbad, 30. Oktober 1931.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Frau Wilhelmine Böhner Gasmeisters Witwe

erfahren durften, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, dem Liederkranz für den erhebenden Gesang, für die vielen Blumenpenden und allen denen, die unsere liebe Entschlafene zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gasthaus zum Unter

Freitag und Samstag



Mezelsuppe

wozu freundlich einladet Paul Jauz.



Liederkranz Wildbad

Am Samstag den 31. Oktober 1931, abends 8 Uhr findet im Saale des Gasthauses zur „Alten Linde“ die **General-Versammlung** statt, wozu alle aktiven, Ehren- und passiven Mitglieder höflich eingeladen sind.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes und des Schriftführers über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Bericht über die erfolgte Prüfung der Jahresrechnung und Entlastung des Vereinstassiers.
3. Neuwahl des Vorstandes und des Ausschusses.
4. Festlegung des Jahresprogramms.
5. Anträge aus der Mitte der Mitglieder.

Der Ausschuß.



Auf Allerheiligen:

Reiche Auswahl in Kränzen verschiedener Ausführung, sowie schöne Topfpflanzen, Winterastern, Erika u.

E. Lembeck, Gartenbau

Verkauf im Laden Metzgerei Walz.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Damen-Haarhüte

mit Rip. band-Schleife, Frauen 4.85	linker Aufschlag, Kleidsame Form 4.85	Chastauriorm, Band-Garnierung 4.85	seitlich, Aufschlag, flotte Form 4.85

406 Inseratenform geschloß

Heute am 30.X. ist Weltspartag

Spare auch DU

Oberamtssparkasse Neuenbürg Zweigstelle Wildbad

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Herren-Sporthemd

Touren-Flannel, fester Kragen, Tasche und Krawatte

Walter 2.95

HOTEL POST

Samstag und Sonntag **Schlachtpartie**

wozu freundlich einladet Walter Frißsche

Alldeutscher Verband Ortsgruppe Ober-Enztal.

Am Samstag, 31. Oktober 1931, abends 8 Uhr spricht im „Wildbader Hof“ in Wildbad

Herr Karl Grube, Berlin

über

Was bringt uns der Winter?

Jedermann ist herzlich eingeladen! Eintritt frei.

LUGER

fernt wieder die **! Preise !**

Eier Hörnle, Hohlmaiden, Riebele

Pfund nur **58** ¢

Feinstes Cocosfett

Tafel nur **32** ¢

Feinstes Sauerkraut

5 Pfund nur **48** ¢

Neue Binsen

keine 1930er Ware

2 Pfund nur **45** ¢

Prima Delfardinen

(Portug.)

2 Dosen nur **45** ¢

Feinster Tüpfel Crem-Käse

Carton ca. 1/2 Pfund

nur **50** ¢

Feinster Romadour

o. N. Carton ca. 3/4 Pfd.

nur **55** ¢

Das echte schwäbische

Bauernbrot

2 Pfd. Loib nur **40** ¢

Neue holländische

Galzheringe

10 Stück nur **48** ¢

und **5%** Rabatt



der Kaiser's Brust-Caramellen ersehen Sie aus den Packungen — Beutel und Dose — mit der Schutzmarke „3 Tannen“. Die hohe Wirksamkeit ist durch 15000 beglaubigte Zeugnisse bewiesen. Deshalb immer nur die echten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Zu haben bei: Stadt-Apotheke Dr. C. Metzger, Nachf. H. Stephan; Eberhard-Drogerie Carl Plappert; C. Aberle Inh. E. Blumenthal; Wilh. Bött; Emilie Hammer; Ludwig Kappelmann, Robert Treiber und wo Plakate sichtbar.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, 30. Oktober, vormittags 10 Uhr, kommt in Christophshof öffentlich gegen bar zur Versteigerung:

1 Einspannerwagen.

Zusammenkunft an der „Waldlust“.



Krieger- u. Militärverein Wildbad.

Unser lieber Kamerad

Karl Kappelmann

ist gestorben, wozu die Kameraden geziemend in Kenntnis gesetzt werden. Antreten zur Beerdigung Samstag nachmittags 1/2 2 Uhr vor der Polizeiwache. Zahlreiche Beteiligung ist Ehrensache. Der Vorstand.

Uhren-Reparaturen

werden angenommen. Wandpflug Haus Bollmer.

Jetzt Westl. 44, I.

Billige Ausnahme-Tage

Herren- und Damen-Bekleidung Bett- und Leibwäsche auf bequeme

Teilzahlung



Kein Laden!

Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat